

Tour in den Ötztaler Alpen rund um Vent 24. August-1. September 1996

Ausrüstung :

Zusätzlich zur normalen Ausrüstung für eine 1-wöchige Hüttentour in den Alpen pro Person die komplette Gletscherausrüstung (Klettergurt, Steigeisen, Eispickel, mindestens 2 HMS-Karabiner, Bandschlingen, Reepschnüre, nicht zu vergessen Gletscherbrille, etc.) und 2 Halbseile a 50m und 5 Eisschrauben für die Gruppe.

Teilnehmer an der Tour :

Steffen Oehme, Thomas Frank, Axel Bischof, Jürgen ???, Tino Maul,
Rainer Polster, Konstanze Keller, Annegret Baumann, Anke Schröter,
Rita Thürpe

Im Folgenden enthaltene Angaben über Höhenmeter beinhalten nur die aufwärts gestiegenen Höhenmeter.

Samstag, 24. August 1996

- Anfahrt nach Vent und Aufstieg von Vent (1896m) zur Martin-Busch-Hütte (2501m); (595 Höhenmeter, 2:56 h)
Keine Überraschungen, schöne Hütte und gute Unterkunft.

Sonntag, 25. August 1996

- Eingetour rund um die Martin-Busch-Hütte (2501m) : entlang der rechten Seite des Niederjoch Baches zum Niederjochferner.
Wir führen nochmal Spaltenbergungsübungen auf dem flachen Gletscher durch. Danach Aufstieg zur Similaunhütte (3019m) und entlang des Grates westwärts über Jochköfel (3143m) zur Ötzi-Fundstelle am Hauslabjoch (3279m). Auf dem Weg entlang des Kammes versteigen wir uns an einer Stelle ca. 100m, da der Weg mißverständlich markiert ist. Wir wollten an dieser Stelle dem Grat weiter folgen, während der Weg in die rechte Flanke ausweicht und dort einen unwegsameren Abschnitt unten herum umgeht. Vom Hauslabjoch über das Firnfeld zur Martin-Busch-Hütte zurück (985 Höhenmeter, 10:03 h).

Montag, 26. August 1996

- Von der Martin-Busch-Hütte (2501m) über den Marzellkamm-Weg zum Niederjochferner - gut gangbarer Steig. Bei guter Sicht während des Aufstieges erreichen wir den Gletscherrand auf 3100m Höhe auch noch bei recht gutem Wetter und sehen in der Nordflanke des Similaun starken Steinschlag abgehen. Nach ca. 150m auf dem Gletscher sind wir in den Wolken und setzen den Aufstieg bei annähernder Null-Sicht auf dem Normalweg auf den Similaun (3606m) fort. Gipfelgrat gut passierbar und nicht so ausgesetzt wie erwartet und gelegentlich berichtet (wechselnde Bedingungen). Gipfelrast bei ca. 25m Sichtweite. Von hier Abstieg zur Similaun-Hütte und auf Weg vom Vortag zurück zur Martin-Busch-Hütte (1175 Höhenmeter, 9:20 h).

Dienstag, 27. August 1996

- Von Martin-Busch-Hütte (2501m) zunächst zum Marzellferner und soweit ausgeartet unschwierig auf diesem aufwärts. Zum Glück noch im flacheren und spaltenfreien Teil bekommt ein Freund von uns unerwartet einen epileptischen Anfall. Er wird von 2 anderen Kameraden zur Hütte zurück begleitet. Der Rest der Gruppe setzt mit ca. 1:20h Zeitverlust den Aufstieg fort. Über den Marzellferner steigen wir erst an einigen wenigen Spalten vorbei und dann über weite Schneefelder (mit einigen schlecht sichtbaren Spalten, da ca. 20cm Neuschnee) unterhalb der NO-Flanke der Hinteren Schwärze zum Hinteren Schwärzen Joch (3400m). Diesseits ca. 1.50m breite Randkluft zu überwinden, dann nochmaliger steilerer Anstieg in die Scharte, dann auf anderer Seite ca. 20m abgeseilt (brüchig). Auf der anderen Seite über seitlichen Ausläufer des Schalfferner in das Tal des Gletscherbaches. Weg deutlich spaltenreicher als der Aufstieg; im unteren Teil 50m hohe Steileisflanke. Wir kommen (in Laufrichtung zur Hütte) rechtsseitig des Gletscherbaches vom Gletscher herunter, was nach Karte korrekt ist, sich aber in der Folge als falsch erweist. Großes beeindruckendes Gletschertor. Zunächst folgen wir dem Bach auf der nördlichen Seite, bis wir am anderen Ufer rote Markierungen bemerken. Brücken gibt es hier nicht. Uns läuft mittlerweile auch die Zeit davon - es ist ca. 20.00 Uhr abends und es wird zusehends dämmeriger. Nach einigen Überlegungen entschließen wir uns zur Bachüberquerung an der einzigen geeigneten Stelle, wo sich der Bach 3-teilt. Wir folgen den Steigspuren und Markierungen, bis wir sie in der Dämmerung endgültig verlieren. Mittlerweile sehen wir aber die Lichter der Hütte, auch wenn uns noch ein wegloser Schrofenhang und mehrere Bäche von der Hütte trennen. Noch 2-malige Gletscherbach-Durch-/Überquerung (keine Brücken !); tastende Erklommung des Schrofenhanges und in hereinbrechender Dunkelheit erreichen wir die Martin-Busch-Hütte. Unsere 3 Freunde hatten uns mit dem Fernglas von der Terasse aus mit dem Fernglas gesehen und waren uns mit Taschenlampen entgegengekommen. Ankunft gegen 21.45 Uhr an der Hütte und auch noch was Warmes zu essen bekommen. Wahrscheinlich noch nie so nah an einer Biwaknacht gewesen. (1215 Höhenmeter, 13:15 h)

Mittwoch, 28. August 1996

- Schnee in der Nacht. Wir verzichten auf den Übergang über den Saykogel. Abstieg von der Martin-Busch-Hütte (2501m) nach Vent (1896m). Von hier erneuter Aufstieg über die Rofenhöfe, durch das sehr schöne Tal der Rofenache zum Hochjochhospiz (2412m) (630 Höhenmeter, 8:50 h).

Donnerstag, 29. August 1996

- Weiterer Aufstieg vom Hochjochhospiz (2412m) zum Brandenburger Haus (3272m) (890 Höhenmeter, 4:00 h).
Am Nachmittag Aufstieg über den ebenen Kesselwandferner und das Obere Guslär Joch (steile Schneeflanke) auf den Fluchtkogel (3500m). (325 Höhenmeter, 3:00 h).

Freitag, 30. August 1996

- Vom Brandenburger Haus (3272m) über Gepatschferner, Joch (3343m) zwischen Zinne und Hinterer Hintereisspitze auf die Hoch Vernagl Wand (3435m) und dessen westwärts gelegenen Nebengipfel.

Im Weiteren Ersteigung von :

Hinterer Hintereisspitze (3486m) -	steiler Firnanstieg von Osten
Mittlerer Hintereisspitze (3451m) -	Anstieg durch Schneerinne, Abstieg durch 2. Schneerinne, kombiniertes Gelände
Vorderer Hintereisspitze (3437m) -	Anstieg zunächst durch seitliche Schneerinne, dann über teilweise ausgesetzten Blockgrat (überschneit), Abstieg über Grat in ganzer Länge in nördlicher Richtung auf den Ferner

Von hier Rückkehr zum Brandenburger Haus (770 Höhenmeter, 10:00 h).

Eigentlich wollten wir es an diesem Tag auf sechs 3000-er bringen, aber es braucht halt alles seine Zeit und das Wetter wurde zum Abend hin auch schlechter. Trotzdem eine sehr schöne Tour gewesen.

Samstag, 31. August 1996

- Übergang vom Brandenburger Haus (3272m) über das Guslär Joch (3311m) auf den Guslärferner. Da schlechte Sicht herrscht, treffen wir das Joch nicht 100%-ig genau. Beim Abstieg kommen wir in stark hängendes Gelände oberhalb eines Gletscherbruches und müssen nochmals auf den Kamm zurück, um den Bruch in nördlicher Richtung zu umgehen. Dann über den Guslärferner zur Vernagt-Hütte (2755m). Am unteren Ende des Ferners erfüllen wir Konstanze noch ihren Wunsch und lassen sie ca. 15m in eine geeignete Gletscherspalte ab. Bergung hat auch funktioniert, so daß sie uns demnächst wieder begleiten kann ;-). Über Höhenweg von der Vernagt Hütte zur Breslauer Hütte (2840m) (575 Höhenmeter, 8:07 h).

Sonntag, 1. September 1996

- Abstieg von der Breslauer Hütte (2840m) zur Bergstation der Sessellift-Anlage Auf Stablein (2356m); Abfahrt mit dem Lift nach Vent (0 Höhenmeter, ca. 1:30 h). Heimfahrt.

Insgesamt 7195 Höhenmeter im Auf- und Abstieg in 9 Tagen.